

Rückblick auf das kommunale Geschehen im Jahr 2022

Erster Beigeordneter Martin Killinger: „Beim Rückblick auf das bald zu Ende gehende Jahr 2022 sehen wir unverändert auf eine anspruchsvolle und herausfordernde Zeit mit einer Vielzahl von gleichzeitigen Krisen. Ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg in Europa, Millionen Menschen auf der Flucht, Inflation in einer über Jahrzehnte ungekannten Höhe sowie ein zunehmend heftiger Personal- und Fachkräftemangel in allen Bereichen. Über alledem wird auch in Europa die Klimakrise immer spürbarer. Vor allem die Energie- und Versorgungssicherheit ist aktuell in Frage gestellt, die Energiekosten sind um ein Mehrfaches angestiegen. Erfreulich ist, dass die massiven Einsparungen die erhoffte Wirkung zeigen. Der Gasverbrauch ist um rd. 20 % gesunken. Immens sind durch die Krisen die Herausforderungen und über allem steht die Wahrung des sozialen Friedens und des Vertrauens in den Staat und in die Politik.

Bei den **kommunalen Aufgaben** dürfen wir nennen:

Die Gründung der **Stadtwerke Rutesheim** mit dem Ziel einer klimafreundlichen, zuverlässigen und bezahlbaren Nahwärmeversorgung, beginnend für das neue Bosch-Areal. Wir wollen die umfangreichen Planungen zügig voranbringen.

Höchste Priorität haben **Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien**. Das erfordert unser Klima, die Sicherheit der Versorgung und das ist auch ein Beitrag für den Frieden. Bei der **Photovoltaik** (PV) nutzen wir alle Möglichkeiten und kämpfen auch für eine große Anlage entlang der Autobahn auf der Südseite des straßenabgewandten Lärmschutzwalls. Für den notwendigen Bau von **Windrädern** - wir brauchen erneuerbaren Strom auch in der Nacht und wenn tags keine Sonne zu sehen ist - ist die Exklave Perouse ein Glücksfall und wir sind dazu in guten Gesprächen mit den Nachbarn und mit Projektentwicklern.

Die Gründung des **Klimabeirats**, damit sich viele Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen und wir gemeinsam den Klimaschutz wirksam voranbringen können. Viele gute Ideen sind bereits entstanden und engagiert angegangen und umgesetzt worden.

Bei den Themen **Stadtentwicklungsplan** und **Verkehr** hat der Gemeinderat den mit intensiver Bürgerbeteiligung erarbeiteten neuen **STEP** und das **Mobilitätskonzept** im Frühjahr 2022 final beschlossen. Engagiert setzen wir die das um. Die Mobilität muss klimafreundlich, zuverlässig und bezahlbar sein. Dazu gehört auch der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen und 2022 sind drei weitere hinzugekommen. 10 weitere **Dynamische Fahrgastinformationen** wurden installiert. Für den ÖPNV finanzieren wir über die Kreisumlage den jährlichen Abmangel von allein 50 Mio. € beim Landkreis Böblingen kräftig mit.

Beim **Lärmschutz** haben wir in Rutesheim bislang viel erreicht. Mit der Fortschreibung des **Lärmaktionsplans** haben wir Chancen engagiert genutzt und in der Pforzheimer und Renninger Straße wurden zusätzliche Tempo 30-Bereiche genehmigt. Auch wenn unsere wiederholten Anträge für Geschwindigkeitsbeschränkungen auf der naheliegenden Autobahn, zumindest in der Nachtzeit, stets abgelehnt wurden, so werden wir unverändert dranbleiben. Hier geht es um den Lärm- und Klimaschutz. Einen großen Teil der CO²-Verkehrs-Emissionen auf unserer Markung verursachen die Verbrenner auf der Autobahn.

Für eine klimafreundliche und nachhaltige **Mobilität** ist der **Umweltverbund mit ÖPNV, Fahrrad und Fußgängern** ein sehr wichtiger Baustein. Die Stadt verbessert laufend den ÖPNV, die Fuß-, Radinfrastruktur und Radkultur.

Beim **Stadtradeln 2022** haben wir mit 769 aktiven Radlern und 160.000 geradelten Kilometern wie auch beim jüngsten **ADFC-Fahrradklimatest** erneut einen Spitzenwert und beste Platzierungen bundes- und landesweit erreicht.

Die Stadt Rutesheim hat enorm in den Ausbau der **Kindertagesstätten** investiert und die Tagespflege gefördert, die in Rutesheim die Betreuung in der Kita gut ergänzt. Notwendig ist ein weiterer Ausbau, vor allem für die Ganztagesbetreuung. So auch in Perouse, das nun mit dem Neubau / Anbau große Kapazitäten in sehr attraktiven Räumen bietet.

Der russische Angriffskrieg in der **Ukraine** erschüttert seit 24.02.2022 Europa und bedroht unseren Frieden. Wir müssen das, was uns am Herzen liegt und wichtig ist, wie Demokratie und Menschenrechte, nicht nur lieben und achten, sondern uns dafür einsetzen und der Ukraine und ihren Menschen zur Seite stehen. Viele Menschen aus der Ukraine haben wir bereits aufgenommen. Die Stadt steht wie andere Kommunen auch vor der Herausforderung, den uns zugewiesenen Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu bieten. Unser Ziel ist, sie dezentral unterzubringen und wir wollen alles dafür tun, um eine ansonsten unvermeidbare Belegung der Sporthallen zu vermeiden.

Wohnraum ist knapp und sehr gefragt. Die Stadt leistet mit ihren Wohngebieten, mit der seit über vier Jahrzehnten intensiven Ortskernsanierung und mit den Nachverdichtungen im Bestand einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot. Jede neue Wohnung hilft, andererseits müssen auch die Kita- und Schulplätze der baulichen Entwicklung mithalten.

Im **Baugebiet „Nördlich Schelmenäcker/Pfuhlweg“** sind die iep-Neubauten mit 17 Reihenhäusern, davon 12 gefördert, und 15 geförderten Wohnungen teilweise bezogen. Das Wichtigste ist, dass vor allem bezahlbarer Wohnraum und geförderter Wohnraum entsteht. Die Miete muss beim geförderten Wohnungsbau ein Drittel unter der ortsüblichen Miete liegen.

Sehr große Wohnraum-Chancen bietet auch das **Bosch-Areal**. Die Stadt hat das Areal nach intensiven Verhandlungen am 09.02.2022 gekauft. Die Firma Bosch hat die Altgebäude

abgebrochen und die Altlasten entsorgt. Die Planungen laufen auf Hochtouren, damit nach erfolgter Erschließung zeitnah der dringend benötigte Wohnraum, auch viel geförderter Wohnraum, gebaut werden kann.

Der schmerzhafteste Verlust von rd. 700 Arbeitsplätzen durch das Ende der Firma Bosch soll durch interessante Firmen im **Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“** kompensiert und örtlichen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden. Der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim hat die Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan in allen Punkten zurückgewiesen. Sobald auch das Landgericht Stuttgart die Umlegung bestätigt hat, werden die Erschließungsarbeiten folgen. Ein guter Branchenmix und ein gesunder Mittelstand sind elementarer Bestandteil zukunftsfähiger Strukturen.

Viel Geld investiert die Stadt laufend in die Sanierung und grundlegende **Erneuerung der Kanäle, Wasserleitungen, Straßen und Straßenbeleuchtung**. Auch die Sanierung von Schadstellen in Kanälen erfordert viel mehr Mittel als früher. 2020 bis 2022 sind Kanäle im Zomerngarten, Osterwiesen und Zohe saniert worden.

Eine tolle **Pumptrackbahn** bereichert das vielseitige Angebot unserer Sportanlagen.

Ohne ein **flächendeckendes Glasfasernetz** bis zu den Betrieben und Haushalten keine Zukunft. Das ist so wichtig wie der Wasser-, Abwasser- und Stromanschluss. Die Stadt hat die rasche und vollständige Umsetzung durch die Versorgungsträger nachdrücklich unterstützt. Im Frühjahr 2021 wurden im Gewerbegebiet „Schertlenswald“ Glasfaser verlegt und interessierte Betriebe versorgt. Die Nachfragebündelung durch die Deutsche Glasfaser GmbH hat den Ausbau 2022 in Perouse ermöglicht. Die Telekom AG hat 2022 in rd. 75 % des Kernorts von Rutesheim Glasfaser verlegt. Der Rest folgt bis Frühjahr 2023. Unser Ziel ist, dass auch im Heuweg 2023 Glasfaser verlegt wird.

Große Sorgen bereitet der Zustand der **Wälder**. Sie leiden deutschlandweit unter der extremen Trockenheit, durch zu wenig Niederschlag, gepaart mit steigenden Temperaturen. Der Forst pflanzt verstärkt junge Bäume in großer Vielfalt.

Große Sorgen bereitet auch der akute und zunehmende **Personal- und Fachkräftemangel** mittlerweile in allen Bereichen, auch wenn wir als Stadt Rutesheim noch ein gefragter Arbeitgeber sind. Unsere engagierten und zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zweifellos unser größtes Kapital. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen jetzt in Rente und die jungen Jahrgänge können schon rein zahlenmäßig diese bei weitem nicht ersetzen. Notwendig ist ein Masterplan auf allen politischen Ebenen. Arbeit muss attraktiv sein. Arbeit muss sich auf das Wesentliche konzentrieren. Weniger Bürokratie und Dokumentationen, weniger Standards, mehr Flexibilität, dafür mehr effektive Arbeit. Liebe Politik: Bitte nicht nur ankündigen, sondern auch machen. Mit der digitalen Transformation wollen wir gute Arbeit unterstützen und unseren Bürgerinnen und Bürgern einen modernen Service bieten.

Mit hohen **städtischen Zuschüssen** werden auch die Kirchen und Vereine bei ihren Instandsetzungen und Baumaßnahmen gut unterstützt.

Genauso wichtig wie harte sind weiche **Faktoren** wie Betreuung und Bildung, Kunst und Kultur, Soziales und Sport, Einkaufsmöglichkeiten, Veranstaltungen, Kirchen und Vereine. Der respektvolle und wertschätzende Umgang miteinander wie unser Einsatz für ein barrierefreies Rutesheim, für eine gute ärztliche Versorgung und das neue Grabfeld für Sternenkinder zählen auch dazu.

Gerade bei den persönlichen Kontakten und Begegnungen haben wir bis Sommer 2022 noch auf einiges verzichten müssen. Andererseits waren trotzdem immer ein gutes Miteinander, Verständnis und eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft zu spüren. Wir wissen heute, dass wir mit Corona leben müssen. Wir freuen uns über die in den letzten Monaten eingetretene Entspannung und haben frühere Selbstverständlichkeiten wieder neu schätzen gelernt: persönliche Begegnungen, Gemeinschaft und Veranstaltungen. Sehr gerne erinnern wir uns an alle guten Veranstaltungen und die Jubiläen 50 Jahre Rutesheim-Perouse und unserer guten Städtepartnerschaft mit Scheibbs, 25 Jahre Gymnasium Rutesheim, 90 Jahre Neuapostolische Kirche Rutesheim und 100 Jahre Musikverein Rutesheim.

Gerade in diesem durch die Krisen belasteten schwierigen Jahr 2022 ist es mir ein besonderes Herzensanliegen allen, die in schwieriger Zeit gearbeitet oder sich ehrenamtlich für andere eingesetzt haben, besonders zu danken.

Zunächst danke ich ganz besonders Ihnen **persönlich**, den Damen und Herren des **Gemeinderats**, vor allem für das angenehme und ausgesprochen sachliche Arbeitsklima und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Ein **Geschenk** soll ein Zeichen des Dankes für die geleistete Arbeit sein.

Unserer **Bürgermeisterin Susanne Widmaier** danke ich für ihren großen unermüdlichen Einsatz und für die immer von großem Vertrauen und Verlässlichkeit geprägten guten Zusammenarbeit. Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Fahrner und Herrn Dieterle-Bard sowie bei allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Rutesheim**. Sie haben alle ihr Bestes und dies in guter menschlicher Gemeinschaft gegeben.

Es ist besonders in diesen Zeiten unsere gemeinsame Verantwortung, zur Bewältigung der Krisen beizutragen. Dem wollen wir gerecht werden.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachten und ein gutes und gesundes, vor allem friedliches Neues Jahr.“